

AUSGABE 1 | 2021



IN STUTTGART

# ZUHAUSE

Das Magazin für unsere Mieter\*innen

## Stadtkinder

Stuttgart als Kind erleben

## ArchitekTour

Bauhaus-Siedlungen  
in Stuttgart

## Stuttgart bewegt

Lust auf ein Mikroabenteuer?





## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dieses Jahr macht bereits der März alles neu: Unser Mietermagazin zeigt sich nicht nur äußerlich in neuem Gewand, auch bei den Inhalten gibt es einige Neuerungen. Dabei wollen wir Sie – als Mieter\*in, als Stuttgarter\*in und als Mensch – in den Mittelpunkt stellen. An vielen Stellen im Heft haben Sie die Möglichkeit, sich einzubringen, mitzumachen und mitzugestalten. Erzählen Sie uns aus Ihrem Leben, berichten Sie von architektonischen Besonderheiten in unserer Stadt oder schlagen Sie Vereine für unsere Spendenaktion vor. Wir freuen uns auf einen lebendigen Austausch und wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken und Lesen!

Ihre **Dr. Saskia Bodemer-Stachelski**  
Chefredakteurin

Lassen Sie uns gerne wissen, wie Ihnen das neue „zuHAUSE“ gefällt – einfach eine Mail an [zuhausa@swsg.de](mailto:zuhausa@swsg.de) senden. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

## Inhalt

### Stadtgespräch

4 Stadtkinder

### Hausmitteilung

12 Unser Bautagebuch  
15 Sportfreunde aufgepasst  
16 Schwarzes Brett  
18 Was macht eigentlich ...  
30 10 Fragen an ...

### Heimkommen

10 Generationen verbinden  
24 Mieterporträt  
31 Rätsel, Impressum

### Entdecken

14 Schon gewusst  
20 ArchitekTour  
26 Hallo Kinder  
28 Stuttgart bewegt

Stuttgart als Kind erleben



# Stadt- kinder

**Sich wohlfühlen. Immer wieder Orte finden, an denen man etwas Neues, Spannendes erleben und sich austoben kann – Stuttgart hält für Kinder und Familien einiges parat. Dafür muss man nur ein wenig neugierig sein. Und aufgeschlossen, mit offenem Blick durch Stuttgart gehen. Was es dabei zu entdecken gibt? Eine Menge.**

Damit Kinder sich gut entwickeln können, brauchen sie am besten viele, ganz unterschiedliche Anregungen und Möglichkeiten, einfach mal etwas auszuprobieren. Wir haben Stuttgart in dieser Hinsicht unter die Lupe genommen und ein paar Ideen ausgewählt, die wir auf den folgenden Seiten vorstellen. Für draußen und drinnen – von kurios bis virtuell.

Wir sind begeistert von Mammutbäumen, Parks mit gewundenen Pfaden und verwunschenen Ecken, Wäldchen, Feldern und Wiesen – da ist für jeden etwas dabei. Alter? Egal! Gilt auch für die Draußen-Beschäftigungen auf Seite 6. Und falls das Wetter mal nicht so mitmacht? Gegen die Langeweile in den eigenen vier Wänden hilft das eine oder andere lustige, zugegeben manchmal auch etwas schräge Spiel. Versprochen: Für unsere Ideen braucht man keine ausgefallenen Materialien – außer vielleicht eine Eieruhr... Und die Größeren nehmen wir virtuell zum Beispiel mit nach Hogwarts, um den Zauberstab von Harry zu finden oder in die Welt der (eigenen) Comics.

Wir wünschen viel Freude beim Entdecken und „einfach mal machen“! Werden Sie kreativ. Kinder lieben das.



## Mitgezählt!

In Stuttgart gibt es 327.023 Privathaushalte.

Rund 1/6 sind Familienhaushalte mit Kindern unter 18. In diesen 57.062 Familien leben 94.471 Kinder.

Jede 5. Familie ist alleinerziehend. In diesen 11.928 Familien sind 16.675 Kinder zu Hause.

7.135 Familien haben 3 oder mehr Kinder.

Quelle: Statistisches Amt der Stadt Stuttgart

## Tipps für draußen

Das Wetter passt? Dann könnte doch ein kleiner Ausflug genau das Richtige sein, oder? Wie wäre es mit ein paar Orten in Stuttgart, an denen es etwas Ungewöhnliches zu entdecken gibt? Von Mammutbäumen, Moais und Tüftlern. Nichts wie raus!



Große Bäume: Im Wernhaldenpark warten uralte Riesen auf euch.

### Mammutbäume – eine Zeitreise

Richtig gelesen, die gibt es. Im Wernhaldenpark in Stuttgart-Süd. Haltestelle „Markuskirche“, die Römerstraße hinauf, dann geht es nach ein paar Stäffele rechts in den Park. Und jetzt? Staunen!

### Das Gartenhaus der Tüftler

Gottlieb-Daimler-Gedächtnisstätte: Zu finden ist das Gartenhäuschen, in dem Daimler und Maybach streng geheim getüftelt haben, im oberen Teil des Cannstatter Kurparks. Hin und zurück kommst du durch einen Spaziergang. Nicht nur, dass es in diesem kleinen Museum wirklich viel zu entdecken gibt, kurzweilig ist es selbst für kleine Museums muffel (die Werkbank sieht aus, als wäre Gottlieb Daimler nur kurz rausgegangen, um draußen einen Kaffee zu genießen) – auch der Park ist ein schönes Erlebnis für jedes Alter: Die geheimnisvollen Ecken und Plätzchen überall, die vielen gewundenen Pfade – all das lädt vor allem zum Versteckspielen ein!

### Ausflug aufs Land – Stuttgart Sonnenberg

Sonnenberg: Natur pur, Wäldchen, Felder und Wiesen. Hier kannst du dich austoben. Rennen, Radfahren, auf Bäume klettern inmitten von Obstwiesen. Das ist hier wie auf dem Land und doch bist du ganz schnell da: Mit der U5, U6 oder U12 vom Schlossplatz brauchst du gerade mal eine Viertelstunde.

### Entdecke den Moai

Los geht's: Auf zum Santiago-de Chile-Platz an der Alten Weinsteige. Auf 430 Meter Höhe hast du einen unglaublichen Weitblick. Ok, das ist echt schön, aber natürlich noch nicht alles! Jetzt dreh dich mal um! Da steht ja was Seltsames – eine Skulptur aus Stein! Ja, das ist wie eine kleine Reise um die Welt: Diese Skulpturen nennt man Moai. Eigentlich kommen sie nur auf den Osterinseln im Pazifik vor und dürfen diese auch nicht verlassen. Dass Stuttgart so einen imponierenden Wächter hat, verdanken wir Georg Kieferle, Stuttgarter Architekt und Honorarkonsul Chiles. Er beauftragte auf einer seiner Reisen zu den Osterinseln den örtlichen Bildhauer Bene Tuki mit einem Moai für Stuttgart.

## Tipps für drinnen

Wir haben ein paar Spiele ausgesucht, die Kinder schon früher gespielt haben und die mit ganz einfachen – und manchmal auch gar keinen – Hilfsmitteln machbar sind. Drinnen oder draußen? Egal, wir wünschen viel Spaß dabei!



Kleines Geld: Wer schafft's, seine Münze ins Ziel zu bekommen?

### Eieruhr-Explosion

Ihr braucht eine Socke und eine Eieruhr. Stellt die Uhr auf irgendeine Zeit und packt sie in die Socke. Jetzt gebt ihr die Socke einfach immer reihum. Bei wem sie klingelt ... nun, der hat verloren.

### Wer ist denn das?

Nehmt euch doch mal wieder alte Fotoalben zur Hand und schaut sie gemeinsam mit Mama oder Papa an. Wie sah Papa als Baby aus? Wo ist Mama auf dem Schulfoto? Und wer sind all die Menschen, die auf dem Hochzeitsbild zu sehen sind?

### Punkt, Punkt, Komma, Strich? Da geht mehr ...

Ihr braucht einen Würfel. Jede Zahl steht für einen Teil eures Gesichtes: 1 = Nase, 2 = Mund, 3 = Ohren usw. Jetzt wird gewürfelt. Die Zahl zeigt an, was gezeichnet werden kann. Wer als Erster sein Gesicht fertig gemalt hat, hat gewonnen.

### Münzensprung

Da kann die ganze Familie mitmachen: Ihr braucht nur einen kleinen Unterteller und ein paar Münzen. Versucht, eure Münzen auf den Unterteller zu bekommen – sie müssen vorher nur einmal auf dem Tisch aufspringen.

### Spiel nicht mit dem Essen? Mit Süßies schon!

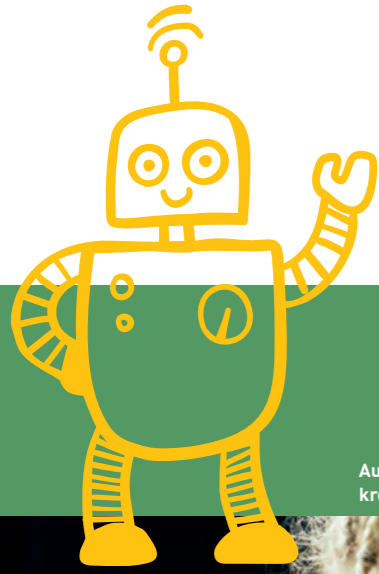
Du brauchst eine Tüte Gummibärchen. Die kommen in eine Schale, Tuch drüber. Schreib dir vorher auf, welche Farbe welche Bedeutung haben könnte: Rot = Abenteuer, Grün = alles im grünen Bereich, Ausflug in den Wald, Gelb = eine Runde Kakao, Orange = heute Abend gibt es Popcorn und Film usw. Jetzt verbinde einem Familienmitglied die Augen und los geht's: Gummibärchen greifen und auf einen tollen Tag freuen.

### Oh, was wird da draus?

Nimm ein Blatt, falte es in der Mitte. Einer malt das Vorderteil eines Tieres auf die eine Seite zur Faltkante hin. Der andere malt das Hinterteil dazu – aber nicht spickeln! Was dabei herauskommt?

## Tipps online

Virtuell? Na klar, ... gemeinsam Musik machen, Tanzen lernen, Basteltechniken ausprobieren, Galerien entdecken oder den Zauberstab von Harry Potter finden – all das geht. Also los: neugierig sein, online gehen, ausprobieren und Spannendes erleben!



Auch im Internet könnt ihr lernen, spielen, kreativ werden und euch austauschen.



### Bye, bye Langeweile! (ab ca. 4 Jahren)

Selbermachen? Na klar! So viele Ideen – was auch immer dich interessiert: Ob Basteln, Beauty, Malen, Natur, Rezepte, Textil, Spiele – hier gibt es jede Menge Inspiration! Du kannst aber auch gleich richtig mitmachen, dich austauschen, coole und neue Sachen lernen. Wie wär's zum Beispiel mit dem Kiosk: Friseur TV, Circus Zuhause oder mit einem Wookiee? Ach so – was das ist? Schau doch gleich mal... [www.ideenwerkstadt.net](http://www.ideenwerkstadt.net)

### Hogwarts – ab in den virtuellen Escape Room (ab ca. 12 Jahren, auf englisch)

Wie wäre es, wenn du einmal selbst – ok, nur virtuell, aber immerhin – Hogwarts besuchen könntest? Diesen besonderen Escape Room kannst du allein oder mit Freunden betreten. Deine Aufgabe: im Labyrinth von Hogwarts Harry Potters Zauberstab finden. Aber aufgepasst: Das hier ist ein virtueller Escape Room! Sei wachsam! [sites.google.com/view/ptpl-virtual-escape-rooms/home](https://sites.google.com/view/ptpl-virtual-escape-rooms/home)

### Mach dein eigenes Comic! (ab ca. 6 Jahren)

Lerne mit dem Künstler Tobias Wagner, wie man Comics zeichnet. Tobias zeichnet für dich jeden einzelnen Schritt so langsam, dass du ganz easy mitzeichnen kannst. Du erfährst beim Zuschauen auch ganz nebenbei, was eine gute Geschichte eigentlich ausmacht und wie sie entsteht. [bit.ly/3aVNQmj](https://bit.ly/3aVNQmj)

### Galerie digital (ab ca. 4 Jahren)

Die Staatsgalerie bietet ein schönes digitales Programm für Klein und Groß an – vom Farbexperiment bis zur digitalen Führung, von Podcast (für die Größeren) bis zu Erklärvideos ist alles dabei. Jetzt heißt es neugierig sein und umschauen! [bit.ly/3acnsp4](https://bit.ly/3acnsp4)

### Mit der Band online proben (ab ca. 12 Jahren)

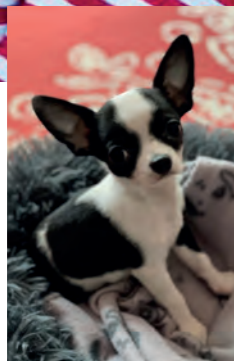
Du willst mit deinen Freunden einfach mal wieder gemeinsam proben? Das geht – mit den richtigen Tools und ein, zwei Tricks. Hier findest du die passenden Links. [bit.ly/2MZrQyO](https://bit.ly/2MZrQyO)



# 14



Da kommt garantiert keine Langeweile auf: Lilly liebt Fußball, Bücher, Musik und ihren Hund Casanova.



## Kein Tag ohne Freunde

**„Stolz und Vorurteil“ lesen oder „Dick & Doof“ hören, Fußball oder Tennis spielen, mit Freunden in die Stadt gehen, stundenlang reden über Gott und die Welt – wir haben mit Lilly Tsiakmakis, 14 Jahre, darüber gesprochen, wie sie ihre Kindheit erlebt.**

Lilly Tsiakmakis, 14 Jahre, erinnert sich gerne an ihre Kindergartenzeit: „Am Anfang sind wir immer mit einem Elternteil zum Kindergarten gelaufen. Ab der Vorschule ging das allein – mein Bruder war ja immer an meiner Seite.“ Lilly und ihr Bruder Aleko sind Zwillinge. Ihre Freunde wohnten direkt in der Straße oder man kannte sich aus dem Kindergarten. „Wir haben Tarzan und Waldkinder im Garten gespielt. Mit fünf Jahren bekamen wir ein richtiges Baumhaus!“, erzählt Lilly lächelnd weiter. Die Kids aus der Straße kamen spontan vorbei. „Wir waren viel, viel draußen. Das Baumhaus wurde da auch mal zur Burg, und wir? Wir wurden zu Prinzessinnen! Mit wunderschönen Kleidern – wunderbar!“

Wie ihre Tage heute aussehen, was sie am liebsten macht? „In Zeiten ohne Corona bin ich gerne mit meinen Freunden zusammen. Ich mag es auch sehr, mit meiner Freundin spazieren zu gehen. Wir lassen uns Zeit, reden über alles Mögliche.“ Und Lilly liebt Bewegung: „Ich spiele Fußball. Wir waren zuletzt leider zu wenig Mädchen in der Mannschaft und hatten keinen eigenen Trainer“, Lilly verdreht die Augen, „wir trainieren deshalb in der Jungenmannschaft mit! Das mit dem gemeinsamen Training geht da nur, weil wir Mädels ziemlich cool sind. Es geht uns ja um den Spaß am Sport!“ Sie spielt zudem Tennis, liebt es, zu tanzen und macht Sport auch einfach mal online – zum Beispiel auf YouTube. „Ja, und ich liebe es, mit Mama immer wieder mal ein Dance Workout zu

machen.“ Und sonst so? Lilly liebt es, zu lesen. Drei Stunden am Stück? Kein Problem. „Wenn ich ein Buch lese und darin einfach versinken kann – das ist so unglaublich!“ Lilly liest dabei ganz Unterschiedliches – von Madeline Miller „Ich bin Circe“ bis zu „Stolz und Vorurteil“ von Jane Austen ist alles dabei. Ein Podcast? Klar, auch das, zum Beispiel „Dick & Doof“... Das Wichtigste neben alldem ist für Lilly aber die Musik: „Ich könnte keinen Tag leben, ohne Musik zu hören. Jeden Tag kommt ein neues Lied auf meine Playlist!“ Lilly ist da ganz entspannt: „Von wem welches Lied ist? Egal! Die 80er-Musik ist super!“ Und wenn sie mal nicht gleich einschlafen kann? Dann hört sie am liebsten „Die drei ???“.

In der Corona-Zeit war und ist der zeitliche Aufwand für die Schule sehr hoch. Unglaublich viele Hausaufgaben und bis abends lernen ist normal. Eine kleine Abwechslung zwischendurch? Die Familie hat sich bei [www.hundelieb.de](http://www.hundelieb.de) registriert, eine Website, die Hundehalter & Hundefreunde zusammenbringt. So kümmert sich Lillys Familie nun um Casanova, ein Chihuahua-Hundebaby: „Vor dem Frühstück spielen wir mit ihm, bei der Videokonferenz schläft er auf dem Arm, in der Pause wird er verknuddelt“, erzählt Lilly und krabbelt Casanova dabei am Bauch, „wird er unruhig, bringe ich ihn zu seinem Plüschlager. Da schläft er dann einfach ein.“ Ohne Corona gibt es viele Ausflüge, Ausstellungsbesuche, wandern mit der Familie – und danach entspanntes Einkehren in netten Restaurants: „Gemeinsam schöne Dinge erleben – ja, darum geht es.“

### SCHREIBEN SIE UNS!



Wie war Ihre Kindheit in Stuttgart? Erzählen Sie es uns: [zuhauser@swsg.de](mailto:zuhauser@swsg.de)

## Pferde und Rollschuhe

# 90



Suse Lenz erinnert sich gern ans Rollschuh- und Radelrutschfahren, aber auch an Modelleisenbahnen.

**Pferdefuhrwerke auf den Straßen, selten mal ein Auto oder die Straßenbahn und irgendwie immer draußen – mit Radelrutsch, Rollschuhen oder einfach zu Fuß. Wie war das damals als Kind in Stuttgart? Suse Lenz, über 90, ist in Stuttgart-West aufgewachsen. Wir haben sie gefragt und sie hat es uns erzählt. Kindheit in Stuttgart der 1930er-, 1940er-Jahre.**

Suse Lenz ist in Stuttgart-West aufgewachsen, Seyfferstraße, Ecke Rotenbühlstraße. Hier stand damals noch ein Schild, das Fuhrwerksbetreiber dazu anhielt, beim weiteren Befahren der Straße ein Vorspann, also extra Pferde, zu verwenden – nur so ging es weiter aufwärts. Konnte man da noch auf der Straße spielen? „Aber ja, die Pferde, die Radfahrer – all das war kein Problem“, erzählt Frau Lenz, „nur die Autos, die war man ja noch nicht so gewöhnt. Wir mussten auf der Straße wirklich aufpassen.“ Das Verabreden mit den Freunden war leicht – sie wohnten entweder im gleichen Haus oder in der direkten Nachbarschaft. Alles war sehr, sehr nah. Man hat einfach geklingelt, ist gemeinsam rausgesaust. Mehr brauchte es nicht.

„Wir wohnten in einem dieser großen, hohen Häuser im Westen. Unten befand sich eine Bäckerei mit Verkaufsraum – mein Lieblingsplatz“, Suse Lenz lacht leise auf, „meist habe ich stundenlang davor gesessen und zugeschaut. Es hat so gut gerochen...“

Der Kindergarten war in der Reinsburgstraße: „Da konnte ich allein hin- und zurückgehen. Ein kurzer Weg“, erzählt Suse Lenz weiter, „aber meine Schulwege... die waren immer sehr lang und wegen der Straßenbahnen gefährlich. Ich musste über die Schwabstraße! Die war damals schon stark befahren und es gab noch keine Zebrastrifen. Man ging einfach so über

die Straße. Meine Mutter ist mir heimlich hinterhergegangen. Sie hat sich Sorgen gemacht.“

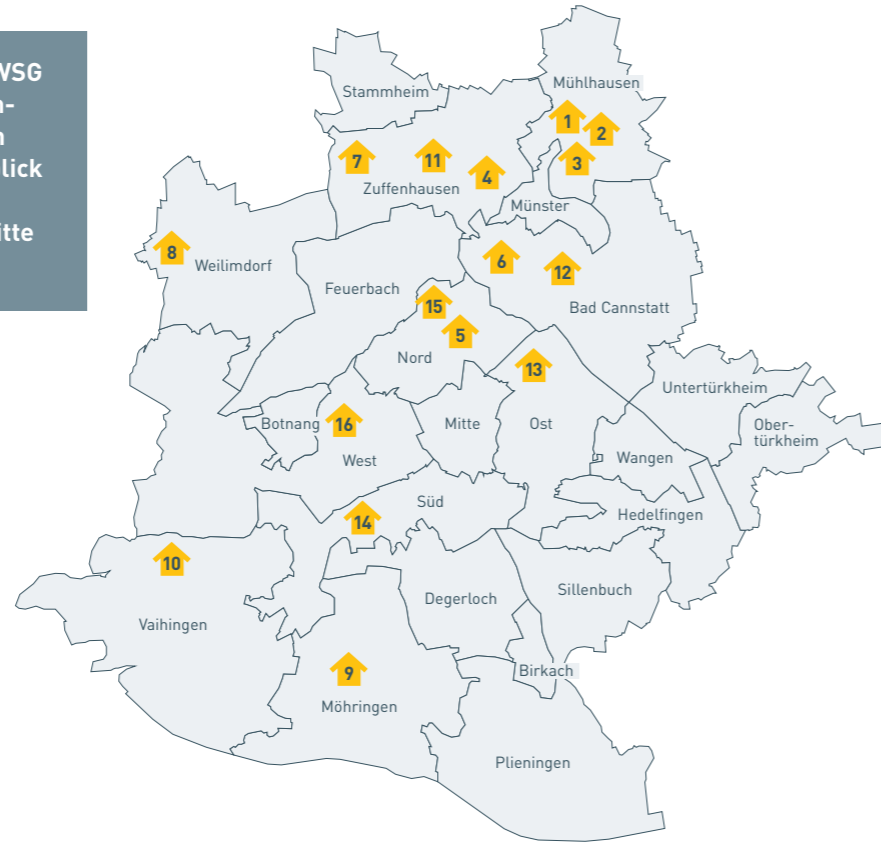
Zeit zum Spielen – was am meisten Spaß gemacht hat? Rollschuhlaufen! Am besten auf dem großen, ebenen Platz direkt vor der Firma Wilhelm Bleyle oHG. Das Unternehmen zählte bis in die 1950er-Jahre zu den größten deutschen Herstellern von Strick- und Wirkwaren und war bekannt für die Matrosenanzüge für Buben. „Die Rollen waren aus Metall und wurden an die Schuhe angeschraubt“, erinnert sich Frau Lenz, „das hat fürchterlich geschneppert, wenn man gefahren ist. Da hat sich die ganze Bleyle-Belegschaft aufgeregt!“ Frau Lenz lacht, wenn sie an diese Zeit zurückdenkt. Was sie sonst noch gespielt haben? Radelrutschfahren – so nannte man die Roller früher. „Und es gab diese großen hölzernen Reifen, die hat man mit einem Stock angetrieben. Berg hoch und runter. Oder die Tänzer – hölzerne Kreisel, die man mit einer Schnur umwickelt und damit angetrieben hat“, erklärt Suse Lenz die Spielzeuge, die man heute nur noch selten sieht. Ball- und Hüpfspiele wie „Himmel und Hölle“ waren natürlich auch beliebt. Und bei schlechtem Wetter? „Oh, da habe ich viel gelesen. Alle Bücher, die ich zu Hause in unserer Bibliothek finden konnte. Das liebe ich bis heute!“ Puppen standen bei Suse Lenz allerdings nicht so hoch im Kurs: „Ich hab' lieber mit den Buben und ihren tollen Eisenbahnen gespielt. Das war ungewöhnlich, ja. Aber ich habe Interesse gezeigt, deshalb durfte ich gnädigerweise mitmachen.“

Mit den Eltern gab es klare Vereinbarungen: „Meine Mutter war dafür zuständig, sie hat gesagt, wo es langgeht. Wir konnten ja nicht telefonieren – gingen die Laternen an, musste ich zu Hause sein.“

# Unser Bautagebuch

## Wo entstehen neue Wohnungen in Stuttgart?

Überall in der Landeshauptstadt baut die SWSG neue Wohnungen, schafft preiswerten Wohnraum und lebenswerte Quartiere. Wir geben Ihnen in unserem Bautagebuch einen Überblick darüber, wo genau gebaut wird, wie viele Wohnungen entstehen und welche Fortschritte auf den Baustellen zu verzeichnen sind.



**1** In der **Balthasar-Neumann-Straße 6–8 in Mülhausen** entsteht ein Gebäudekomplex mit 31 Mietwohnungen, davon 24 Sozialmietwohnungen und sieben freifinanzierte Mietwohnungen. Aktuell sind die Arbeiter mit dem Rohbau beschäftigt.

**2** In den vergangenen Monaten wurde der Rohbau an der **Balthasar-Neumann-Straße 49, Ecke Suttner Straße**, gebaut. Nun stehen die Arbeiten am Dach an und die Fenster werden gesetzt. In die 24 Sozialmietwohnungen, die seniorengerecht gestaltet sind, sollen Anfang kommenden Jahres die ersten Mieter\*innen einziehen können.

**3** An der **Balthasar-Neumann-Straße 50** beginnen im Frühjahr die Rohbauarbeiten für die 25 Eigentumswohnungen. Die Fertigstellung ist für Ende 2022 geplant.

**4** Die Planungen rund um das neue Quartier an der **Böckinger Straße** schreiten voran: Ende 2020 wurde der Siegerentwurf für die Begegnungsstätte und die Kita im Zentrum des Areals gekürt. Auf der ehemals landwirtschaftlich genutzten Fläche in Zuffenhausen-Rot entstehen in den kommenden Jahren rund 360 neue Wohnungen, circa 230 davon sind öffentlich gefördert. Das Vorhaben ist IBA'27-Projekt und damit Teil der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart.

**5** Im Bettenhaus des ehemaligen **Bürgerhospitals in Stuttgart-Nord** sind viele unterschiedliche Gewerke zur Zeit im Einsatz: Heizungsbauer, Elektriker und Trockenbauer arbeiten an den 136 Wohnungen, die in dem neunstöckigen Gebäude entstehen. Auch eine sechsheftige Kindertagesstätte wird hier realisiert. Im kommenden Jahr soll die Fertigstellung erfolgen.

**6** Die Arbeiten am ersten Bauabschnitt an der **Düsseldorfer und Essener Straße am Hallschlag** sind in Kürze abgeschlossen und die ersten Mieter\*innen können einziehen. Im zweiten Bauabschnitt wird momentan an der Fassade gearbeitet. Anstelle der 84 Altbau-Einheiten entstehen hier insgesamt 128 neue Wohnungen. Davon sind 55 als Sozialwohnungen geplant, 23 Wohnungen sind über das Programm der Landeshauptstadt „Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher“ gefördert.

**7** Ein Neubau mit acht Wohnungen soll an der **Güglinger Straße in Zuffenhausen** entstehen. Hier sind die Planungen in der letzten Phase, der Baubeginn ist für dieses Jahr vorgesehen.

**8** Am **Hausenring 33 in Weilimdorf** sind die Handwerker fast fertig: Der Innenausbau ist bald abgeschlossen und auch die Außenanlagen werden in Kürze angelegt. Auf dem Dach des Gebäudes wird zudem eine Fotovoltaikanlage installiert. Die 18 Sozialmietwohnungen werden alle senio-



Attraktives Quartier: In der Kaindlstraße sind 29 neue Wohnungen entstanden.

rengerecht gestaltet sein, acht Wohnungen auch rollstuhlgerecht. Die ersten Mieter\*innen können Mitte kommenden Jahres einziehen.

**9** Die Fertigstellung der 38 Mietwohnungen im **Hofquartier in Möhringen** steht kurz bevor: Techniker und Maler geben dem Innenausbau den letzten Schliff, sodass die Bewohner\*innen zur Jahresmitte in die 21 Sozialmietwohnungen und die 17 Wohnungen für mittlere Einkommensbezieher einziehen können.

**10** Der Neubau in der **Kaindlstraße in Bösau** ist fertiggestellt – die ersten Mieter\*innen sind bereits eingezogen. Hier ersetzte die SWSG zwölf Altbau-Einheiten mit 710 Quadratmeter Wohnfläche durch ein attraktives Quartier mit 29 Wohnungen mit 2.270 Quadratmeter auf 1,5- bis fünf-Zimmer-Grundrissen. Zehn Einheiten sind als Sozialwohnungen, fünf als „Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher“ gefördert.

**11** Im ersten Bauabschnitt der **Keltersiedlung in Zuffenhausen** sind bereits die Fenster gesetzt. Nun machen sich die Gipser ans Werk. Im zweiten Bauabschnitt wurden Zelteinhausungen für die Altlastensanierung errichtet. Anstelle der ehemals 105 Altbau-Einheiten, die wirtschaftlich nicht mehr sanierbar waren, entstehen rund 180 Neubaugewohnungen. Gut die Hälfte davon wird öffentlich gefördert. Außerdem ist eine Pflege-Wohngemeinschaft mit acht Plätzen geplant.

**12** Am **Prießnitzweg** sind die Abbrucharbeiten sowie vorbereitende Maßnahmen in vollem Gange. Für das Klinikum Stuttgart entstehen hier neue Personalwohnungen für 400 Mitarbeiter\*innen. Das Besondere dabei: Die neuen Gebäude werden aus vorgefertigten Einzelmodulen in nachhaltiger Holzbautechnik errichtet.

**13** Vorbereitende Maßnahmen werden für das Bauprojekt in der **Rotenbergstraße** getroffen: Hier sollen ab Sommer 36 Wohnungen entstehen.

**14** Im ehemaligen Gesundheitsamt in der **Schickhardtstraße in Stuttgart-Süd** entstehen 29 Sozialmietwohnungen. Zur Zeit wird der Rohbau erstellt; die Mieter\*innen sollen im Sommer 2022 einziehen können.

**15** 18 neue Wohnungen entstehen im zweiten Bauabschnitt am **Theoderichweg am Höhenpark Killesberg**, zwölf werden öffentlich gefördert. In den kommenden Monaten wird der Rohbau erstellt. Im bereits abgeschlossenen ersten Bauabschnitt sind 59 Eigentumswohnungen entstanden; im dritten Bauabschnitt sollen bis 2023 freifinanzierte Wohnungen gebaut werden.

**16** Die zehn Mietwohnungen in der **Wernlinstraße** sind fertiggestellt: Nun können die Mieter\*innen einziehen.

# Zero Waste

## 20 Tipps für ein nachhaltigeres Zuhause

Die Philosophie des „Zero Waste“ (null Müll) wird immer populärer. Zu Recht, denn den Müllberg zu reduzieren und Ressourcen zu schonen, kommt unserer Umwelt und unserer Gesundheit zugute. Mitmachen können wir alle: indem wir Plastik vermeiden, Dinge wiederverwenden oder selbst anfertigen. Jede kleine Aktion hilft – und man fühlt sich einfach viel besser. Wo anfangen? Natürlich zu Hause!

### IN DER KÜCHE:

1) Produkte in Mehrweg- statt Plastikgefäßen, Obst und Gemüse lose statt abgepackt einkaufen. Alles in Stofftaschen oder Rucksäcken transportieren.

2) Frisch kochen statt Fertiggerichte essen. Das ist nicht nur nachhaltiger, sondern auch gesünder.

3) „Meal prepping“ – Essen für mehrere Tage vorkochen. So kann man z. B. am Arbeitsplatz auf verpackte Snacks verzichten.

4) Überreifes Obst und Gemüsereste weiterverarbeiten, aus Obst wird ein Smoothie, aus Gemüse eine Suppe.

5) „Abgelaufene“ Produkte erst prüfen, statt sie gleich wegzwerfen.

6) Kaffeesatz und Teereste als Blumendünger verwenden.

7) Brot- und Gebäcktüten aus Papier nochmal benutzen, z. B. für Küchenabfälle oder für Sandwiches.

8) Alu- und Frischhaltefolie durch Wachstücher und verschleißbare Gefäße ersetzen.

9) Bei Produkten wie Sieb, Schneidbrett, Kaffeefilter oder Behälter bevorzugt solche aus Metall, Holz, Porzellan oder Glas benutzen.

### IM BAD:

10) Feste Seife statt Flüssigseife aus dem Plastikspender verwenden, ebenso festes Shampoo. Das hält länger, hat weniger Verpackung und enthält kein Mikroplastik.

11) Einweg-Kosmetikpads durch Mehrweg-Pads ersetzen. Oder man näht oder häkelt selbst welche, waschbar und immer wieder verwendbar.

12) Papiertaschentücher im Kartonspender kaufen statt in doppelter Plastikverpackung. Gibt es auch in Recycling-Qualität.

13) Noch besser: statt Papiertaschentüchern Stofftaschentücher verwenden. Die kann man auch aus alten T-Shirts, Hemden und Blusen selbst nähen.

### IM HAUSHALT:

14) Reiniger selbst herstellen: Zitruschalen zerkleinern, in Einmachglas mit Haushaltssessig aufgießen, 2–3 Wochen lagern und ab und zu sanft schütteln. Fertig!

15) Auch mit Natron und wenigen anderen Zutaten lassen sich wirksame Putzmittel herstellen. Einfach online informieren.

16) Mikrofaser-Spültücher durch Baumwoll-Frotteetücher ersetzen. Die sondern keine Schadstoffe ab und sind waschbar.

17) Nur Lampen mit auswechselbarem Leuchtmittel kaufen, Akkus statt Einweg-Batterien benutzen.

18) Bei kaputten Elektro- und Elektronikgeräten prüfen, ob sich eine Reparatur nicht doch noch lohnt (z. B. im nächsten Repair-Café).

19) Geschenke mit alten Zeitungen oder Illustrierten einpacken, alte Landkarten oder Notenblätter zu Briefkuverts verarbeiten. Kommt super an!

20) Generell: Leihen statt kaufen (z. B. größere Werkzeuge oder Maschinen), tauschen statt kaufen (z. B. Online-Tauschbörse), verschenken statt entsorgen.

Gib mir Saures: Aus Zitronenschalen lässt sich ganz einfach ein umweltfreundlicher Haushaltsreiniger herstellen.

# Sportfreunde aufgepasst!

## Spendenvorschläge für Sportvereine gesucht

Mehr als 100.000 Euro spendet die SWSG jedes Jahr, 2020 waren es sogar 130.000 Euro. Damit werden große und kleine Projekte sowie Organisationen unterstützt, die das Miteinander in der Nachbarschaft positiv beeinflussen, die Menschen in Not zur Seite stehen oder unbürokratisch und praktisch helfen. Organisationen und Vereine konnten dadurch zum Beispiel im vergangenen Jahr die Corona-Hygienevorschriften umsetzen und ihr Angebot aufrechterhalten. In manchen Fällen sind es auch ganz praktische Hilfsmittel, wie beispielsweise die Anschaffung von Waschmaschinen, die seit verganginem Herbst den Bewohner\*innen im Fasanenhof den Alltag erleichtern.

Auch dieses Jahr möchte die SWSG wieder Organisationen und Projekte unterstützen. Ein Schwerpunkt soll dabei auf Sportvereinen liegen. Und hier kommen Sie ins Spiel: Sie kennen einen Sportverein in Stuttgart, den wir unterstützen sollen? Wo fehlt es an Volleybällen oder Startblöcken? Wo müssen neue Bodenmatten oder Tischtennisschläger angeschafft werden? Gibt es in Ihrer Nähe Vereine, die Kinder und Jugendliche in den SWSG-Beständen unterstützen oder durch Freizeitangebote das Miteinander in den Quartieren stärken? Schicken Sie uns Ihre Vorschläge und Ideen!

Spenden-Vorschläge können alle SWSG-Mieter\*innen unterbreiten. Ihren Ideen sind dabei keine Grenzen gesetzt. Formulieren Sie einfach, für welchen Zweck die SWSG spenden soll. Nennen Sie uns gerne auch den zuständigen Ansprechpartner des Vereins, den Sie unterstützen möchten – und wie hoch die Spende ausfallen soll. Das geht ganz formlos und auch mit Stichworten.

Die Ideen schicken Sie am besten per E-Mail an [spendenvorschlag@swsg.de](mailto:spendenvorschlag@swsg.de) per Post an die Adresse: SWSG – Stichwort Spendenvorschlag – Augsburgstraße 696 – 70329 Stuttgart

Wichtig ist: Die SWSG unterstützt gemeinnützige Vereine mit einer einmaligen Spende. Bei der vorgeschlagenen Höhe gibt es keine Regeln, kleine Beträge können ebenso helfen wie große Summen.



# Schwarzes Brett

Rund um Ihre SWSG



## Graffiti im Kessel

Lust auf Museum? Haben wir nach den Corona-bedingten Einschränkungen im Kulturbereich vermutlich alle. Die Ausstellung „Graffiti im Kessel“ zeigt mit Blick auf einschlägige Spots die gegenwärtige Sprayerszene wie auch die Graffiti-Geschichte der vergangenen Jahre und Jahrzehnte im Stuttgarter Kessel. Ausgangspunkt sind Bildmaterialien, die Orte wie die Hall of Fame, die sogenannte „Gaskammer“, die „Fellbachline“, die „Hauptbahnhofeinfahrt“ und urbane Graffiti-Phänomene wie das Streetbombing oder Murals dokumentieren. Anhand von rund 2000 Fotos wird die Geschichte des Stuttgarter Graffiti skizziert. „Graffiti im Kessel“ ist Teil des groß angelegten Ausstellungsprojekts WÄNDE | WALLS, eine Kooperation mit dem Kunstmuseum Stuttgart. Die Ausstellung ist bis 18.4. zu sehen, eine Verlängerung darüber hinaus ist möglich. Alle Infos unter [www.stadtpalais-stuttgart.de](http://www.stadtpalais-stuttgart.de), auf Facebook und Instagram (@stadtpalaisstuttgart) gibt es digitale Einblicke.

## Wallboxen für SWSG-Mieter\*innen

Immer mehr Elektroautos sind auf Deutschlands Straßen unterwegs. Um die Fahrzeuge mit Energie zu versorgen, können die Fahrzeughalter sogenannte Wallboxen nutzen. Die Wandladestation bieten im Vergleich zu einer herkömmlichen Steckdose den Vorteil, dass sie für intelligentes Laden sorgt und über eine Stromüberwachung verfügt, das heißt, im Notfall die Verbindung abbricht. Die Installation einer Wallbox ist auch in zahlreichen SWSG-Tiefgaragen möglich. Frisch in Betrieb genommen wurde die Ladestation in Stuttgart-Süd von Familie Denzel. „Wir freuen uns, dass wir unser Auto ganz einfach und schnell direkt in der Garage laden können“, erklärt Berthold Denzel.

Beantragen kann eine Wallbox jeder, der ein E-Auto besitzt und Mieter\*in bei der SWSG ist. Nach technischen und organisatorischen Überprüfungen wird ein Angebot für die Wallbox erstellt. Ausgeschlossen sind Duplexparker sowie Außenstellplätze. Sie haben Interesse an einer Wallbox? Ihr\*e Kundenbetreuer\*in informiert Sie gerne ausführlich dazu.



## Siegerentwurf für Quartiersmitte gekürt

Lebendig und offen, verbindend und nachhaltig soll die neue Quartiersmitte an der Böckinger Straße gestaltet sein. In dem neuen Wohngebiet in Zuffenhausen-Rot soll ein zentraler Treffpunkt mit einer Kita sowie einer Begegnungsstätte für Ältere PLUS integriert werden. Die SWSG hat hierfür einen Wettbewerb ausgelobt, bei dem UTA Architekten und Stadtplaner GmbH die Jury mit einem innovativen und zugleich integrativen Konzept überzeugen konnte. Der Entwurf sieht sowohl für die Kita als auch für die Begegnungsstätte eine begrünte Fassade und ein begrüntes Dach vor, wodurch eine starke Verbindung zwischen Natur und Architektur entsteht. Eine über zwei Geschosse vorgesetzte Fassadenkonstruktion an der Begegnungsstätte dient als Rankhilfe und bildet so ein offenes „grünes Zimmer“ auf dem Dach des Gebäudes, das als Stadtteilerterrasse von allen Anwohner\*innen des Quartiers genutzt werden kann – Spielmöglichkeiten für Kinder inklusive. Zwischen den Gebäuden werden überwiegend grün angelegte Flächen gestaltet werden. Das Kita-Gebäude setzt sich aus einem eingeschossigen und einem zweigeschossigen Bauteil zusammen, in dem sechs Gruppen Platz finden sollen. Ein großzügiger Außenbereich mit unterschiedlichen Spielbereichen schließt sich an der Südseite des Gebäudes an. Beide Häuser sollen vorzugsweise aus Recyclingbeton errichtet werden.

## Herzlich willkommen bei der SWSG!

In den vergangenen Monaten haben neue Mitarbeiter\*innen bei der SWSG ihre Arbeit aufgenommen: Bereits im Dezember des vergangenen Jahres startete Cosima von Stachelsky als neue Kundenbetreuerin im Kundencenter Nord. Daniel Fassnacht hat im Januar die Leitung Instandhaltung übernommen. Tatkräftige Unterstützung erfährt die Abteilung zudem durch den neuen Techniker Szymon Szwed. Mit Eva Reinhardt und Katharina Zeitler verstärken gleich zwei neue Mitarbeiterinnen unsere Rechtsabteilung. Als Mediator und Konfliktmanager ist seit Februar Pablo Lauterstein für das Sozialmanagement im Einsatz.



Daniel Fassnacht



Cosima von Stachelsky



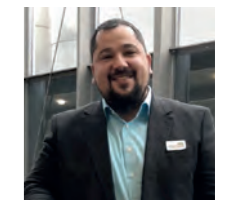
Eva Reinhardt



Szymon Szwed



Katharina Zeitler



Pablo Lauterstein

# Was macht eigentlich ... ein strategischer Energiemanager?

**Sperriger Begriff, einfach erklärt: Der strategische Energiemanager sorgt für die zunehmende Energieeffizienz in einem Unternehmen. Dafür entwickelt er Konzepte und Ideen. Durch seine Arbeit werden so Kosten gespart und ja: Die Welt macht er (fast nebenbei) Stück für Stück auch zu einem besseren Ort! Wir haben uns mit Dr. Mathieu Riegger unterhalten, seit 1. Juli 2019 Leiter Strategisches Energiemanagement, eine neu geschaffene Stelle bei der SWSG.**

**Dr. Riegger, Sie waren, bevor Sie bei der SWSG angefangen haben, zwölf Jahre in der angewandten Forschung tätig. Was hat Sie bewogen, einen Job anzunehmen, den es bis dato noch gar nicht gab?**

Ich wollte nach den vielen spannenden Jahren in der Forschung auf eine noch direktere Art aktiv werden, ganz konkret zum dringend nötigen Handeln gegen den Klimawandel beitragen. In meiner Funktion hier bei der SWSG zählt der Gestaltungswille. Die Bandbreite meiner Aufgaben ist groß. Ich kann viel bewegen, berichte direkt an die Geschäftsführung, bin in den Runden mit dem Oberbürgermeister dabei und unterstütze meine Kolleginnen und Kollegen auf allen Ebenen bei Fragen rund um das Thema Energie ... es gibt viel zu tun und wir packen es an.

**Worum geht es bei Ihrer Arbeit bei der SWSG?**

Um die Klimaziele zu erreichen, muss jeder seinen Beitrag leisten, natürlich auch die SWSG. Der größte CO<sub>2</sub>-Ausstoß wird in unseren Gebäuden durch Heizung und Warmwasser verursacht. Die Frage ist: Wie können wir CO<sub>2</sub>-Einsparungen am kostengünstigsten umsetzen? Denn schließlich ist unsere Aufgabe in erster Linie die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum. Eine wichtige Komponente ist das Energiesparen, beispielsweise über die Dämmung der Häuser – aber alles hat Grenzen: Auch ein dick eingepacktes Haus braucht Energie. Ohne erneuerbare Energien können wir also die Klimaneutralität 2050 nicht erreichen!

**Wie setzen Sie Ziele, Dr. Riegger?**

Wie im echten Leben: ambitioniert, aber erreichbar. Wir fragen uns, wo wir stehen: Wie viel Energie brauchen wir aktuell, was sind unsere Ziele bis 2030 und was haben wir von unserem Bezugsjahr 2010 bis heute erreicht? Das hilft uns bei der Festlegung unserer zukünftigen Maßnahmen. Für uns gilt immer: Unsere Mieter\*innen stehen im Zentrum unseres Handelns, denn nicht alles lässt sich nur mit neuester Technik erreichen. Wie also können wir unsere Mieter\*innen besser einbinden? Indem wir Maßnahmen umsetzen und benennen, die für jeden machbar und nachvollziehbar sind. Die Mieter\*innen sind ganz wichtig, die Technologien aber auch.

**Wie gehen Sie mit neuen Ideen um?**

Vernünftig aufgeschlossen. Wir suchen, beurteilen und setzen sie in kleineren Projekten um. Wir prüfen viele neue Techniken, wie zum Beispiel Smart-Home-Systeme. Es gibt dazu ein Pilotprojekt, um zu sehen, wie sich das im Alltag bewährt. Oder nehmen wir „Energiesprung“: Dabei handelt es sich um vorgefertigte Fassaden mit integrierter Dämmung, Fenstern und Lüftungsanlage – einfach die Elemente an die alte Hauswand und fertig. Auch das prüfen wir. Und natürlich das Thema Solarenergie. 2019 haben wir in einem Pilotprojekt ein Dach an die Stadtwerke Stuttgart verpachtet. Den dort gewonnenen ökologischen Strom erhalten unsere Mieter\*innen günstig. Das Konzept hat sich bewährt und es kommen jetzt immer mehr Projekte dazu.

**Können engagierte Mieter\*innen sich mit Ihnen in Verbindung setzen oder Ideen einreichen?**

Ja natürlich. Anregungen, Ideen oder auch Kritik gerne jederzeit per E-Mail. Der Mieterbeirat wird in die Themen eingebunden. Wer sich für unsere Arbeit interessiert: Auf der SWSG-Homepage kann man den CSR-Bericht 2019 downloaden, mit vielen Zahlen, Daten und Diagrammen zum strategischen Energiemanagement. Wir stehen für Transparenz und Verbindlichkeit – das Klima ist schließlich ein Thema, das uns alle betrifft.

**Was können die einzelnen Mieter\*innen denn für das Gelingen der Energiespar-Vorhaben beitragen?**

Eine ganze Menge. In den letzten Jahren erleben wir leider eine Zunahme des Verbrauchs – witterungsbereinigt, das ist auch bundesweit so. Aber wir haben große Investitionen getätigt, viele Gebäude modernisiert – die Leute haben es heute wärmer, das ist angenehm. Jetzt gilt es allerdings, ganz bewusst mit Energie umzugehen. Der Einfluss des Einzelnen ist enorm: Schon 1 Grad weniger in der Wohnung bedeutet 6% Energieeinsparung! Außerdem ist kurzes Stoßlüften viel sparsamer als langes Kipplüften. Und natürlich fragen wir auch uns selbst, wie wir unsere Mieter\*innen zukünftig noch besser informieren und sie unterstützen können.

**Haben Sie vielen Dank für das Gespräch.**

„Schon 1 Grad weniger  
in der Wohnung  
bedeutet 6 %  
Energieeinsparung!“



# Weniger ist doch mehr. Für das Stadtbild und für die Menschen.

Bauhaus-Siedlungen in Stuttgart: Die Weißenhofsiedlung auf dem Killesberg gilt als Stuttgarter „Außenstelle“ des Bauhauses, dessen avantgardistische Architektur man sonst eher in Weimar oder Dessau verortet. Viel weiß man über diesen auch heute noch außergewöhnlichen Ort, noch mehr wurde darüber geschrieben. Vielleicht weniger bekannt ist, dass es in Stuttgart noch weitere bauhausinspirierte Siedlungen gibt – und dass ein Großteil der Wohngebäude heute zur SWSG gehört.

WUSSTEN  
SIE SCHON?  
-?

**Das Bauhaus.** Die 1919 in Weimar gegründete Kunstschule wollte eine neue Baukunst erschaffen, die Kunst, Handwerk und Industrie mit einem gemeinsamen Ziel zusammenbrachte. Klare, schnörkellose Architektur und funktionale Produkte sollten das Leben der Menschen einfacher, und damit schöner machen. Der Bauhausstil bildete eine der wichtigsten Grundlagen für das moderne Design des 20. Jahrhunderts.

## SCHREIBEN SIE UNS!



Gibt es in Ihrer Nachbarschaft auch  
architektonische Besonderheiten?  
Zeigen Sie sie uns: [zuhause@swsg.de](mailto:zuhause@swsg.de)



## Die Weißenhofsiedlung: Wohnen wie in der Zukunft

Beginnen wir trotzdem mit der berühmten Weißenhofsiedlung, die auch chronologisch den Anfang der Geschichte bildet. 1927 wurde sie vom Deutschen Werkbund als wohl spektakulärster Teil der Ausstellung „Die Wohnung“ in nur 21 Wochen errichtet. Unter der Leitung von Ludwig Mies van der Rohe fand sich die Crème fortschrittlicher internationaler Architekten und Designer zusammen, darunter Le Corbusier, Walter Gropius und Mart Stam. Was sie schufen, hatte diese Stadt noch nicht gesehen: funktionale Grundrisse, kubische Formen, flache Dächer, weiße, puristische Fassaden ohne jegliche Ornamentik. Alles im Sinne der Neuen Sachlichkeit, des Neuen Bauens und damit auch Wohnens. Ein Quartier, das aus ferner Zukunft zu kommen schien. Die nahe Zukunft brachte wenig Gutes: Von den Nazis geschmäht, vom Abriss bedroht, im Krieg teilweise zerstört, später teils baulich verfremdet, wurde die Siedlung 1958 schließlich unter Denkmalschutz gestellt. Seit 2019 gehört die Weißenhofsiedlung zum Bestand der SWSG. Ziel war und ist es, das bauhistorisch wertvolle Ensemble in seiner Gesamtheit zu bewahren – für die nahe und ferne Zukunft.

## Die Siedlung Ziegelklinge: Von der Hustenburg zum Wohnjuwel

Weniger bekannt als die Weißenhofsiedlung, aber nicht minder eindrucksvoll zeigt sich die Siedlung Ziegelklinge. Für den Bau der stadteigenen Siedlung wurde der Architekt Albrecht Schieber verpflichtet, auch er Mitglied des Deutschen Werkbundes. Und auch dessen Pläne folgten den Prinzipien des „Neuen Bauens“. Gelegen am Heslacher Waldrand oberhalb des Südheimer Platzes und errichtet 1927 bis 1928, sollte die geplante Klinik Tuberkulosekranke aufnehmen, zu deren Genesung die – zumindest damals – gute Luft am Heslacher Waldrand beitragen sollte. Vom Volksmund prompt „Hustenburg“ tituliert, fehlten dem Projekt nur die Patienten. So wurde die Klink kurzerhand zum Ledigenwohnheim umgemodelt. Im Gegensatz zum Weißenhof noch vollständig erhalten, ist die Ziegelklinge heute eine „ganz normale“, denkmalgeschützte Wohnsiedlung. 1987 wurde sie von der SWSG erworben, die sie bis 2018 umfangreich sanierte und in den historischen Originalzustand zurückführte. Doch man muss nicht hier wohnen, um dieses Kleinod der Neuen Sachlichkeit schätzen zu wissen. Eine Exkursion nach Heslach lohnt sich – für alle stadthistorisch und architektonisch Interessierten.

## Die Wallmersiedlung: Neues Wohnen für Industriearbeiter

Architektonisch betrachtet, ist die Wallmersiedlung in Untertürkheim eine gesplante Persönlichkeit. Der erste, 1925 bis 1926 errichtete Bauabschnitt folgt noch dem traditionellen Heimatstil. Nur vier Jahre später war dieser obsolet, und 1929 bis 1931 baute man den zweiten Teil der Siedlung im Stil der Neuen Sachlichkeit. Architekt Richard Döcker hatte bereits 1927 für die Weißenhofsiedlung zwei Gebäude entworfen. Trotz der äußerlichen Unterschiede blieb der Zweck beider Baubereiche derselbe: In der Siedlung sollten in erster Linie Arbeiter aus den nahen Industriestätten bezahlbare Unterkünfte finden. Inzwischen längst unter Denkmalschutz stehend, zeigen sich die damals spärlich ausgestatteten Wohneinheiten doch wesentlich komfortabler: Dafür sorgte eine umfassende Sanierung der neuen Besitzerin SWSG. So müssen sich beispielsweise keine Mieter\*innen mehr ins externe Badehaus bemühen – dort ist heute ein Kindergarten untergebracht.

## Die Inselsiedlung: „Bauhaus-Insel“ in Neckarnähe

In Stuttgart-Wangen, nur wenige Gehminuten entfernt vom Neckar, befindet sich die vierte Stuttgarter Repräsentantin des „Neuen Bauens“: die Inselsiedlung, errichtet 1929 bis 1930. Wegen der Weltwirtschaftskrise war die Stadt gezwungen, die – für damalige Verhältnisse überaus komfortable – Arbeitersiedlung in Eigenregie zu errichten. Es sollte das letzte Projekt im Bauhausstil bleiben, das vor Beginn des Dritten Reichs fertiggestellt wurde. Krieg und Nazis konnten der Inselsiedlung nichts anhaben, der Zahn der Zeit schon: So plante die SWSG nach dem Kauf 1986 eine grundlegende Modernisierung. 2018, nach elf Jahren und insgesamt neun Bauabschnitten, wurde sie finalisiert: Seitdem erstrahlt die Siedlung in der wiederhergestellten originalen weißen Fassade. Großzügige Vierzimmerwohnungen wechseln sich ab mit kleineren Wohneinheiten, alle mit vergrößertem Balkon oder eigenem Vorgarten. Und wo einst der Konsum-Laden war, ist auch heute wieder ein Anlaufpunkt der Siedlung: Dort empfängt einen das SWSG-Objektbetreuerbüro. Für die denkmalgerechte und energetische Modernisierung erhielt die SWSG eine besondere Anerkennung vom „Deutschen Bauherrenpreis“.

# Vom Bodensee nach Stuttgart auf dem Fahrrad



SWSG-Mieter Kurt Mayer blickt auf ein bewegtes Leben



Kurt Mayer und seine Ehefrau Ute.

„Ich schätze die gute Nachbarschaft, die wir hier leben. Und wenn jemand in Not ist, hilft man einander – wir verstehen uns alle sehr gut.“

SCHREIBEN SIE UNS!

Haben Sie auch etwas Spannendes erlebt? Erzählen Sie es uns: [zuhause@swsg.de](mailto:zuhause@swsg.de)



Eines frühen Morgens im Jahr 1950 packte der damals 20-jährige Kurt Mayer seine Siebensachen zusammen, schnallte sie auf sein Fahrrad und fuhr los. Von Friedrichshafen, wo er als Schreiner Geselle arbeitete, machte er sich auf nach Stuttgart. „Zwischendurch hat es mal geregnet“, erinnert sich der heute 91-Jährige, „aber es gab nirgendwo einen Unterstand. Dann bin ich einfach weitergefahren.“ Abends kam er in Stuttgart-Münster an. „Bei einem Bootshaus habe ich einen Heuhaufen gefunden; dort legte ich mich schlafen.“ Morgens rasierte er sich am Neckar und machte sich auf, um Arbeit und Unterkunft zu finden.

Anfangs kam er mal hier und da unter. In der Nähe des Bürgerhospitals fand er eine Übernachtungsmöglichkeit, die ihn 70 Pfennige pro Nacht kostete. „Die Bettwäsche wurde nur alle drei Wochen gewechselt – ich hatte Glück, dass dies genau am Tag meiner Ankunft der Fall war“, berichtet Kurt Mayer. Bald arbeitete er in einer Radiogehäusefabrik. Immer wieder schwang sich der junge Mann aufs Rad und fuhr nach Isny im Allgäu, um seine Mutter zu besuchen: „Die Strecken haben mir damals nichts ausgemacht – eine Gangschaltung hatte ich übrigens nicht.“

Nach zwei Jahren in Stuttgart entdeckte er eine Annonce in der Zeitung – Kurt Mayer bewarb sich auf die Stelle bei der Polizei. Zahlreiche Tests musste er dafür durchlaufen: „Klimmzüge und Weitsprung waren kein Problem. Aber am Tag des 10.000-Meter-Laufs war es so heiß, dass dieser auf 5.000 Meter verkürzt wurde“, erinnert er sich. Kurt Mayer bestand alle Prüfungen und begann seine Karriere bei der Polizei: „Für 170 Mark im Monat.“ Als Verkehrspolizist regelte er unter anderem den Verkehr auf den vielbefahrenen Stuttgarter Kreuzungen. „Das war eine sehr anstrengende Arbeit. Und als ich abends nach Hause kam, war mir regelrecht übel von den vielen Abgasen“, erzählt Mayer. Daher bemühte er sich um eine Versetzung: „Ein Jahr lang habe ich jede Woche nachgefragt.“ Die Ausdauer

hatte sich gelohnt – Mayer landete im Wirtschaftskontrolldienst in Degerloch. „Die Arbeit hat mir mehr Spaß gemacht“, erklärt er. 1990 ging er als Polizeihauptkommissar in den Ruhestand.

Doch zur Ruhe kommt er nicht: In Birkach, wo er seit 1985 lebt, kümmerte er sich um vieles rund um die Wohnanlage: Im Sommer kämpfte er gegen das Unkraut, im Herbst befreite er die Grünflächen von Laub und im Winter sorgte er schon frühmorgens für freigeräumte Wege. Zu tun gab es genug und Kurt Mayer widmete sich mit Hingabe und Akribie der Pflege im und ums Haus. Eine besondere Leidenschaft hatte er fürs Rasenmähen: „Obwohl ich das ein oder andere Mal das Kabel dabei gestutzt habe“, schmunzelt Mayer.

Auch die Pflege der Nachbarschaft kam bei ihm nicht zu kurz: Kurt Mayer organisierte Hausfeste, baute ein Podest, auf dem die Kinder spielen und turnen konnten und investierte viel Zeit in gute Nachbarschaften. Und die Nachbarn dankten es ihm: Als er die Hausmeister-tätigkeit beendete, erhielt er zahlreiche Dankeschreiben und Urkunden aus der Nachbarschaft.

Mittlerweile geht es Kurt Mayer etwas ruhiger an. Freunde, Familie und Nachbarn stehen für ihn aber weiterhin im Mittelpunkt. Seinen 90. Geburtstag im vergangenen Jahr konnte er vor der Corona-Pandemie mit Familie und Freunden groß feiern. „Wir haben in der Familie ein gutes Verhältnis“, sagt Mayer, „vor allem zu meinem Sohn und den erwachsenen Enkelkindern.“ Ein gutes Zusammenleben ist Kurt Mayer und seiner Ehefrau Ute wichtig, sowohl in der Familie als auch in ihrem Wohnumfeld: „Ich schätze die gute Nachbarschaft, die wir hier leben. Und wenn jemand in Not ist, hilft man einander – wir verstehen uns alle sehr gut“, fasst Kurt Mayer zusammen. Einen bedeutenden Beitrag dazu in Birkach leistet Kurt Mayer selbst – seit mehr als 35 Jahren.

# HALLO KINDER!

## Ganz schön exotisch

Ein Ausflug in Stuttgarts bunte Tierwelt

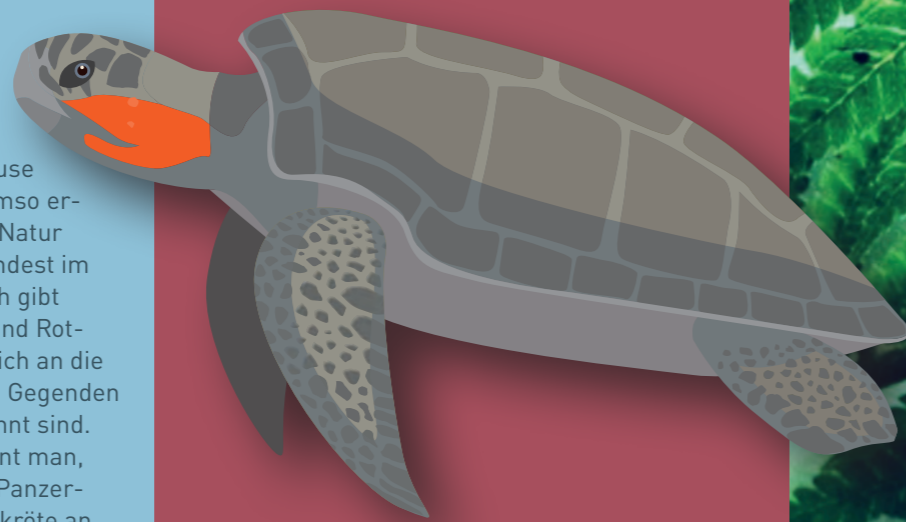
Exotische Tiere, also Tiere, die aus fremden Ländern stammen, wie Zebras, Giraffen oder Elefanten, hast du bestimmt schon einmal in der Wilhelma gesehen. Aber wusstest du, dass in Stuttgart auch außerhalb des Zoos exotische Tiere leben?



### FRIEDLICHE PADDLER: DIE GELBBAUCH- UND DIE ROTWANGEN- SCHMUCKSCHILD- KRÖTE.

Wer selbst eine Schildkröte bei sich zu Hause hat, weiß, dass sie es gerne warm mag. Umso erstaunlicher, dass auch in Stuttgarts freier Natur Schildkröten leben – und da kann es zumindest im Winter ganz schön kalt werden. Tatsächlich gibt es in vielen Stuttgarter Seen Gelbbauch- und Rotwangen-Schmuckschildkröten, die eigentlich an die Temperaturen in Nordamerikas wärmeren Gegenden wie Florida, Mississippi oder Mexiko gewöhnt sind. Die Gelbbauch-Schmuckschildkröte erkennt man, du hast es schon erraten, an ihrer gelben Panzerunterseite, die Rotwangen-Schmuckschildkröte an einem roten Streifen auf ihrer Wange. Stuttgarts Schildkröten wurden ursprünglich von ihren Besitzern ausgesetzt. Inzwischen aber haben sie sich hier sehr gut eingelebt und kommen auch bestens mit ihren tierischen Nachbarn aus.

Größe: bis 30 cm  
Gewicht: 1 bis 1,5 kg  
Alter: bis 40 Jahre  
Lieblingessen: Jungtiere essen Mückenlarven, Regenwürmer, ...  
Ausgewachsene mehr pflanzlich, Wasserlinsen, Seerosenblätter, Löwenzahn, Klee



Größe: 35 bis 38 cm  
Gewicht: bis 500 g  
Alter: bis 40 Jahre  
Lieblingessen: Samen, Nüsse, Früchte, Beeren, Blüten, Knospen

### FREUNDLICHER KREISCHER: DIE GELBKOPF- AMAZONE.

Wer im Osten Stuttgarts wohnt oder öfter im Unteren Schlossgarten spazieren geht, hat sicher schon einmal dieses seltsame Kreischen gehört – und dann gesehen, dass es von einem Schwarm knallgrüner Papageien stammt! Beim näheren Hingucken bemerkt man auch ihre gelben Stirnen oder Köpfe, die ihnen ihren Namen geben: Gelbkopffamazonen. Diese Papageienart lebt eigentlich in Mexiko und in Südamerika. In Stuttgart gibt es sie seit mehr als 35 Jahren. Das erste Tier ist entweder aus der Wilhelma oder aus einer Privatwohnung entflohen, hat einen Partner gefunden und eine Familie gegründet. Heute leben zwischen 40 bis 60 Papageien in unserer Stadt – das ist die größte Kolonie außerhalb ihrer Heimat! Die Gelbkopffamazonen scheinen sich also bei uns wohlfühlen. Das sieht man schon an ihrem freundlichen Lächeln. :)

### STREITLUSTIGER SCHNATTERER: DIE NILGANS.

Nicht nur am Neckar, sondern auch in den Stuttgarter Freibädern kann man manchmal auf Tiere treffen, mit denen nicht immer „gut Kirschen essen“ ist. Die Nilgänse haben ihren Namen vom Nil, dem längsten Fluss der Erde, der durch den afrikanischen Kontinent fließt. Das ist auch die Heimat der Tiere, deren Vorfahren bei uns in Europa wohl von ihren Besitzern ausgesetzt wurden oder ausgerissen sind. Die Nilgans gilt als besonders aggressiv, also streitlustig, besonders wenn sie Nachwuchs hat, oder wenn man sich in ihrem Revier aufhält. Und wer schon mal gesehen hat, wie Nilgänse andere Tiere wie Enten von ihrem Fleckchen vertreiben, weiß, dass man sich besser nicht mit ihnen anlegt. Die Aggressivität der Nilgänse könnte auf lange Sicht sogar andere, hier heimische Wasservogelarten verdrängen.

Größe: 71 bis 73 cm  
Gewicht: 1,9 bis 2,4 kg  
Alter: 17 bis 20 Jahre  
Lieblingessen: Gräser, Samen, Würmer, kleine Krebstiere, Schnecken und Wasserpflanzen



# Mikroabenteurer

## Stuttgart und Umgebung ganz neu erleben

Es gibt immer etwas, das einen davon abhält, etwas zu unternehmen. Wenn nicht Corona, dann der innere Schweinehund. Dabei ist es so einfach, rauszugehen und etwas zu erleben – auf einem „Mikroabenteurer“. Geprägt vom britischen Schriftsteller und Abenteurer Alastair Humphreys, bezeichnet der Begriff eine kleine Unternehmung vor der eigenen Haustür, die sich ohne großen Aufwand durchführen lässt. Bereit? Hier kommen zehn Ideen für mikroskopisch kleine, aber gigantisch gute Abenteuer.

### Rundgang

Suchen Sie Ihre Wohnung auf einem Stadtplan und stellen Sie ein Glas so darauf, dass Ihre Adresse am Rande des Glases liegt. Dann fahren Sie mit einem Stift um den Rand – schon haben Sie eine ganz neue Spazier-/Wander-Route! Achten Sie auf Ihrer Tour besonders genau auf Architektur, Vegetation und Menschen – ein kleines Abenteuer. Die Route lässt sich mit verschiedenen großen Gefäßen und unterschiedlicher Platzierung immer wieder variieren.

### Die Münze entscheidet

Ein Spaziergang für echte Mikroabenteurer: Gehen Sie bis zur nächsten Kreuzung/Gabelung und werfen eine Münze. Kopf bedeutet, Sie gehen nach links weiter, Zahl nach rechts. Das wiederholen Sie bei jeder weiteren Kreuzung. Auf diese Weise entsteht eine Route, die Sie wahrscheinlich noch nie gelaufen sind. Sackgasse? Einfach zurückgehen und dann wieder die Münze entscheiden lassen...

### Über den Dingen

Was ist der höchste Punkt in Ihrer Nähe? Sei es der Birkenkopf, die Karlshöhe, die Gerokruhe oder der Rotenberg: Erklimmen Sie die nächstgelegene Erhebung und genießen Sie den Blick auf Stuttgart. Das Beste: Rund um unsere Kesselstadt mangelt es nicht an Hügeln und Aussichtspunkten. Jede weitere „Besteigung“ bedeutet ein neues Mikroabenteuer.

### Sich mal hängenlassen

Wer nicht kraxeln will, packt eine Decke (oder eine Hängematte), ein Buch, Wasser und Snacks ein und sucht sich ein sonniges/schattiges/lauschiges Plätzchen in einem der vielen Stuttgarter Parks. Das entspannt, baut Stress ab und macht glücklich – und Sie tanken Energie für Ihr nächstes Mikroabenteuer. :)

### Sonnenaufgang live

Niemand steht gern früh auf (oder doch?). Leichter fällt es, wenn eine Belohnung winkt. Ihre wartet auf einer der besagten Anhöhen. Also: Stehen Sie früh genug auf, um bei Sonnenaufgang auf dem nächsten Aussichtspunkt zu sein. Und dort erleben Sie das live, was man sonst nur im Kino oder Fernsehen sieht. Unfassbar schön.

### Spannender Abend, spannende Nacht

Gleiches gilt auch für den Sonnenuntergang: An einem schönen, warmen Tag gibt es nichts Vergleichbares, als das Spiel der Farben bei Abendröte zu genießen. Ganz Mutige unternehmen einen Spaziergang oder eine Wanderung bei Nacht (natürlich nur dann, wenn's die Ausgangssperre erlaubt). Wichtig: Taschenlampe und Batterien nicht vergessen!

### Unter den Sternen

Immer wieder hört oder liest man, wie faszinierend es ist, unter freiem Himmel zu schlafen. Unter uns: Es stimmt! Glückliche diejenigen, die einen Balkon oder einen Garten haben, und sich in den heißesten Nächten des Jahres ein Lager machen können. Und diejenigen, die von Freunden mit Balkon oder Garten dazu eingeladen werden. Achtung: Das Übernachten in den Stuttgarter Parks ist verboten.

### Radeln ins Blaue

Nehmen Sie Ihr Rad oder leihen sich eins, und gehen Sie auf eine kleine Tour. Zum Beispiel am Neckar entlang, Richtung Esslingen oder Ludwigsburg, ist es angenehm eben, und auch als wenig trainierter Radler hat man seinen Spaß am Grün der Bäume, am Blau des Wassers, an Luft und Fahrtwind. Wenn Sie nicht in Neckarnähe wohnen, nehmen Sie, um hinzukommen, einfach den Bus oder die Bahn.

### Endstation Neugier

Nehmen Sie eine der vielen städtischen Bus- oder Bahnlinien und steigen Sie erst an der Endstation aus. Viele Ecken der Stadt sind auch für Alteingesessene echtes Neuland, dessen Erkundung zum kleinen Abenteuer wird. Mit etwas mehr Zeit, Geduld und Verpflegung kann man den Heimweg auch zu Fuß zurücklegen.

### Zurück zum Thema!

Was ist Ihr Faible, oder was würden Sie gern näher erkunden? Suchen Sie sich ein Thema und machen Sie eine oder mehrere Exkursionen, die sich speziell diesem Gebiet widmen. Also etwa Seen, Gärten, Burgen oder Schlösser in der Umgebung. Das macht Spaß und Lust, noch tiefer ins Thema einzusteigen. Wie wär's zum Beispiel mit den Stuttgarter Siedlungen im Bauhaus-Stil (mehr auf den Seiten 20 bis 23)?



Schon mal Ihre U-Bahnlinie bis zur Endstation gefahren?

SCHREIBEN  
SIE UNS!



Haben Sie auch einen Geheimtipp?  
Verraten Sie ihn uns: [zuhause@swsg.de](mailto:zuhause@swsg.de)

Bei jedem Mikroabenteuer gilt:  
genau hinschauen und  
die Dinge bewusster wahrnehmen.



# 10 Fragen an ... Gabriela Knoch



Name / Gabriela Knoch  
Tätigkeit bei der SWSG / Erstellung von Betriebs- und Heizkostenabrechnungen  
Bei der SWSG seit / 01.07.1988

### Wie fing das an, mit Ihnen und der SWSG?

Nach meiner Ausbildung zur Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft war eine Stelle frei bei der SWSG im Bereich der Nebenkostenabrechnung, der Umgang mit Zahlen hat mir in meiner Ausbildung schon immer am meisten Spaß gemacht.

### Was schätzen Sie am meisten an Ihrer Arbeit?

Die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung in meiner Abteilung und den Austausch mit Kollegen aus anderen Fachbereichen.

### Was war Ihr Traumberuf als Kind?

In der Bäckerei von meinem Onkel zu arbeiten, da gab es immer leckere Sachen zu naschen.

### Haben Sie einen Stuttgart-Tipp für Neuzugezogene?

Die Wilhelma oder das Teehaus im Weißenburgpark mit einem herrlichen Fernblick.

### Wen bewundern Sie am meisten in Kunst, Literatur, Film oder Musik?

Michael Jackson war und ist für mich einer der größten Idole der Popmusik.

### Wen bewundern Sie am meisten im wirklichen Leben?

Meine Eltern, beide über 80 Jahre alt, die den Krieg als Kind erlebt haben.

### Was mögen Sie gar nicht bzw. wovor graut es Ihnen?

Der nebelige, kalte, dunkle November.

### Was ist Ihre größte Stärke?

Mittlerweile ist es die Gelassenheit geworden, ich versuche, in schwierigen Phasen Ruhe zu bewahren, vielleicht auch eine Ratgeberin für jüngere Kolleg\*innen zu sein.

### Was ist Ihre größte Schwäche?

Das Dschungelcamp schauen, manchmal stelle ich mir vor, wie das mit den Kollegen hier wäre.

### Was möchten Sie auf jeden Fall noch machen oder erleben?

Nach der Pandemie unbedingt wieder Reisen zu unternehmen.

## Kreuzworträtsel

Rätsel lösen und einen von fünf Buchgutscheinen gewinnen! Einfach das Lösungswort auf einer frankierten Postkarte oder per E-Mail an uns schicken. Mitmachen können SWSG-Mieter\*innen und/oder deren Angehörige, ausgenommen sind Mitarbeiter\*innen der SWSG sowie deren Angehörige.

### Lösungswort:



### Auflösung des Preisrätsels aus der Ausgabe 4/2020: Das Lösungswort lautete: RATION

Wenn Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit dem richtigen Lösungswort bis zum Einsendeschluss zugeschickt haben, dann waren Sie bei der Verlosung dabei. Die Verlosung fand unter Aufsicht eines Juristen statt.

### Die Gewinner\*innen sind:

1. Preis / 100,- Euro: Maria Mayer
2. Preis / 70,- Euro: Jan Fleuchaus
3. Preis / 50,- Euro: Alexander Bleise
4. Preis / 30,- Euro: Wilhelm Bauer
5. Preis / 20,- Euro: Heidi Kramer

Schokoladen Grundstoff	Kontinent, Festland	Stuttgarter Wappentier	Badezuber	für Stuttgart typisches Gebäck	Reifeprüfung	Statue auf dem Börsenplatz
Zeitalter		2	Teil der Wohnung	5		
Thronfolger						7
jemenitische Hafenstadt			Schallerstellung			
			Ansprache		australischer Laufvogel	
ortskundiger Schiffsführer	Fürwort Stadtteil Stuttgart		Schiffstau			
Zoo in Stuttgart						4
			Stadtteil in Vaihingen	Auerochse Viehhüter		
Räucherfische	Kurzform von Katharina	Waldtier			spanisch: Gold	
italienische Radrundfahrt			elektr. geladenes Teilchen	6		
		Stuttgarter Rapper (Max)				
Erbanlage						
törichter Mensch			8	Fußballtreffer		

## Bilderrätsel

Wo in diesem Heft versteckt sich dieser Bildausschnitt? Einfach die Seitenzahl auf einer Postkarte oder per E-Mail an uns schicken, und Sie sind bei der Verlosung von 2x2 Eintrittskarten ins Weißenhofmuseum im Haus Le Corbusier dabei, inklusive Außenführung durch die Siedlung.



Die Gewinnerin des Bilderrätsels aus Ausgabe 4/2020: Stefanie Joos/100,- Euro Buchgutschein

## Impressum

**Herausgeber:** Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, SWSG, Augsburgstr. 696, 70329 Stuttgart

**V.i.S.d.P.:** Dr. Saskia Bodemer-Stachelski, Tel.: 0711 9320-430, E-Mail: zuhause@swsg.de

**Gestaltung & Produktion:** Werbung etc. Werbeagentur AG, Teckstraße 70, 70190 Stuttgart, www.werbungetc.de

**Bildnachweis:** Fotofabrik (S. 2) | Unsplash (S. 1 Kelly Sikkema, S. 2 Aniket Bhattacharya, S. 4/5 Nathan Dumlaio, S. 6 Markus Spiske, S. 6 Nikolay Maslov, S. 7 Sigmund, S. 7 Michelle Henderson, S. 8 Igor Starkov, S. 9 Jonathan Borba, S. 26 Stephy Miehle, S. 29 Fabian Keller, S. 29 Marcel Strauss, S. 32 Tim Gouw) | Shutterstock (S. 8 makasana photo, S. 11 Daniel Waters, S. 14 grey\_and, S. 15 matimix) | Friedemann Rieker (S. 13) | Maximilian Frank (S. 16), Ferdinando Iannone (S. 16, S. 24/25) | Fabian Schragner (S. 17) | Teresa Schröpel (S. 19, S. 30) | Martin Stollberg (S. 20-23) | Kreuzworträtsel (S. 31) Dirk Langenfeldt

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

## MITRATEN UND GEWINNEN!



Schicken Sie Ihre Lösung an:  
SWSG-Öffentlichkeitsarbeit  
Preisrätsel Ausgabe 1/2021  
Augsburger Straße 696, 70329 Stuttgart  
E-Mail: zuhause@swsg.de  
Einsendeschluss: 15.05.2021

Die nächste Ausgabe erscheint  
Ende Juni 2021!



# FROHE OSTERN!



**Hauptsitz in Obertürkheim:**  
**Kundencenter Nord**  
**Kundencenter Obertürkheim**  
**Kundencenter Süd**  
Augsburger Straße 696  
70329 Stuttgart  
Fax: 0711 9320-370  
kundencenter@swsg.de

**Kundencenter Bad Cannstatt**  
Rostocker Straße 2-6  
70376 Stuttgart  
Fax: 0711 9320-370  
kundencenter@swsg.de

Eingeschränkter persönlicher Kontakt während der Corona-Pandemie.  
Bitte informieren Sie sich über [www.swsg.de](http://www.swsg.de)

Unsere zentrale Service-Nummer  
7 Tage die Woche, rund um die Uhr

**0711 9320-222**

